



Patriotische Gesellschaft  
von 1765



Hamburg, 19. Januar 2012

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Patriotische Gesellschaft von 1765 und die Deutsche Gesellschaft für Soziale Psychiatrie veranstalten eine interdisziplinäre Expertenrunde zum Thema

## ADHS

### **Eine Kinder- und Jugendgeneration wird krankgeschrieben.**

Gegen die Medikalisierung eines gesellschaftlichen Problems  
durch Psychopharmaka und Methylphenidat!

Zu diesem Fachgespräch möchten wir Sie – als professionell und verantwortlich im Erziehungs- und Bildungsbereich in Hamburg Tätige – herzlich einladen. Es findet statt am

**Freitag, den 24. Februar 2012  
von 15.00 bis 19.00 Uhr  
im Haus der Patriotischen Gesellschaft, Kirchhof-Saal,  
Trostbrücke 6, 20457 Hamburg.**

Als Experten sind eingeladen:

Dr. med. Terje Neraal, Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Facharzt für Psychosomatische Medizin, Psychoanalytiker, Leiter der Sektion Paar-, Familien- und Sozialtherapie am Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie Gießen e.V.

Prof. Dr. Peter Schönhöfer, ehemaliger Mitherausgeber des unabhängigen Arzneimitteltelegramms (AT), klinischer Pharmakologe, Bremen

Dr. med. Miriam Haagen, Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin und Psychotherapie, Hamburg

Dr. med. Charlotte Köttgen, Fachärztin für Kinder- und Jugendlichenpsychiatrie und Psychotherapie, Hamburg

Wir möchten Ihnen oder einem Mitarbeiter/einer Mitarbeiterin Ihrer Institution die Gelegenheit geben, als Mitglied eines interdisziplinären Hamburger Fachgremiums mit diesen Experten zu diskutieren. Ziel dieser Veranstaltung ist es u.a., ein Memorandum zu erar-

beiten, das (gesetzliche) Regelungen gegen die Medikalisierung pädagogischer Probleme verlangt.

Die „Attention Deficit Hyperactivity Disorder“ (bzw. dt. ADHS) ist vor Jahren als Störung in den Katalog der psychischen Erkrankungen (ICD-10) aufgenommen worden. Hyperkinetische und aufmerksamkeitsgestörte Kinder und Jugendliche werden seitdem medikamentös behandelt. Ihnen werden Mittel aus einer Substanzgruppe verabreicht, die als Psychostimulanzien bezeichnet werden und z. T. unter das Betäubungsmittelgesetz fallen. Es gibt bis heute keine Studien, welche die Langzeitsicherheit und Wirksamkeit von Methylphenidat schlüssig belegen (so die Europ. Arzneimittelkommission 2009). Offiziell ist deshalb die Zulassung für Medikamente, die Methylphenidat enthalten, seit 2009 eingeschränkt.

Trotzdem steigt die Anzahl von Kindern und Jugendlichen, bei denen diese Krankheit diagnostiziert und die mit Psychopharmaka behandelt werden, in besorgniserregendem Ausmaß auf geschätzte zehn Millionen weltweit (International Narcotics Control Board der UNO). Der 13. Gesundheitsbericht der Bundesregierung dokumentiert auch für die Bundesrepublik Deutschland einen kontinuierlichen Anstieg der Medikamentenverschreibungen. Mögliche Schädigungen der Plastizität des kindlichen Gehirns und die mögliche Ausbildung stoffgebundener und psychischer Abhängigkeiten werden riskiert und billigend in Kauf genommen. Experten aus Pharmakologie, Neurologie und Kinder- und Jugendpsychiatrie sind alarmiert.

Die Pharma-Industrie und die Verschreibungspraxis der Kinderärzte bleiben anscheinend davon unbeeindruckt. Eine breite Fachdiskussion ist überfällig!

Wir freuen uns, Sie zu dieser Veranstaltung begrüßen zu dürfen. Melden Sie sich bitte telefonisch unter 040/366619, per Fax unter 040/378094 oder per E-Mail ([info@patriotische-gesellschaft.de](mailto:info@patriotische-gesellschaft.de)) bis zum 13. Februar 2012 an.

Mit freundlichen Grüßen im Namen der Veranstalter

Helga Treeß  
Patriotische Gesellschaft von 1765  
2. Vorsitzende



Richard Suhre  
Deutsche Gesellschaft für soziale Psychiatrie  
Geschäftsführer

Trostbrücke 4-6  
20457 Hamburg  
Telefon 040-36 66 19  
Telefax 040-37 80 94

St.-Nr. 17/434/05044  
Hamburger Sparkasse  
BLZ 200 505 50  
Konto 1280 117 654

[www.patriotische-gesellschaft.de](http://www.patriotische-gesellschaft.de)  
[info@patriotische-gesellschaft.de](mailto:info@patriotische-gesellschaft.de)